

Dr. André Melzer arbeitet als Senior Lecturer in Psychology an der Universität Luxemburg in den Bereichen Sozialpsychologie und Medienpsychologie. Nach seinem Studium der Diplom-Psychologie war Dr. Melzer als wissenschaftlicher Mitarbeiter in psychologischen Instituten der Universitäten Trier und Düsseldorf tätig. Er promovierte an der Universität Trier mit Auszeichnung. Vor seinem Wechsel an die Universität Luxemburg im Jahr 2008 arbeitete Dr. Melzer am interdisziplinären Institut für Multimedia und Interaktive Systeme der Universität zu Lübeck.

In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Nutzung interaktiver Medien – speziell Videospiele – und deren Wirkung auf das Erleben und Verhalten. Dr. Melzer hat seine Forschungsergebnisse in den Bereichen Gedächtnispsychologie, interaktive Computersysteme und Medienpsychologie veröffentlicht und auf internationalen Konferenzen vorgestellt. Dr. Melzer leitet das Medien- und Experimentallabor MExLab auf dem Campus Walferdange, in dem auch die meisten seiner experimentellen Studien durchgeführt werden.

Seine Lehraufgaben an der Universität Luxemburg umfassen die Koordination experimentalpsychologischer Praktika innerhalb des Bachelor en psychologie (académique), ebenso wie Lehrtätigkeiten in Sozialpsychologie, Medienpsychologie und Wissenschaftliches Arbeiten. Frühere Lehrtätigkeiten beinhalten zudem Allgemeine Psychologie (Wahrnehmung und Kognition), Arbeitspsychologie, Hypermediasysteme sowie Entertainment Computing.

Innerhalb der Forschungseinheit INSIDE ist Dr. Melzer Mitglied in der von Prof. Georges Steffgen geleiteten Arbeitsgruppe „Health Promotion and Aggression Prevention“. Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts PREVAMI beschäftigten sich Dr. Melzer und Prof. Steffgen mit Fragen der Nutzung und Wirkung gewalthaltiger Videospiele sowie der Prävention aggressiven Verhaltens.

Seit Beginn des Jahres 2013 ist Dr. Melzer wissenschaftlicher Leiter des Forschungsprojekts „Stereotype Geschlechterrollen in den Medien“ (SGM), das zunächst auf zwei Jahre angelegt ist und in Kooperation mit dem Ministère de l'Égalité des Chances in Luxemburg durchgeführt wird. Im Mittelpunkt dieses Forschungsprojekts steht die Analyse der Darstellung der Geschlechter in Videospielen und Musiktexten. Mithilfe von Fragebögen, Feldexperimenten und experimentellen Laboruntersuchungen soll getestet werden, wie Mediennutzer die zum Teil stereotype Darstellung der Geschlechter wahrnehmen. Im Fokus stehen zudem die Folgen für die Überzeugungen bezüglich „sozial typischer“ männlicher und weiblicher Geschlechterrollen sowie die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Prävention.

Die Forschungsgruppe INSIDE an der Universität Luxemburg erforscht die Effekte des sozialen Wandels auf der Ebene des Individuums und der Gesellschaft. Zielsetzung der Forschung ist es, eine nachhaltige soziale Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Wissenschaftler aus Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Sozial- und Erziehungswissenschaften arbeiten interdisziplinär in den Forschungsbereichen „Psychosocial Stress and Health“, „Generations and Life Span Development“ und „Processes and Systems of Social Regulation“ zusammen.

Weitere Informationen: <http://inside.uni.lu> oder inside@uni.lu